



Franziska Bauer

Preisträgerin der
Burgenlandstiftung Theodor Kery

Neustart mit Deutsch

Animationen, Chants, Lieder, Spiele

DAF/DAZ (A1)



E. Weber Verlag

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
Stoffübersicht	2	
Sprachanimationen	4	
Titel	Geübt werden:	
1 Alphabetlied	<i>deutsche Schriftzeichen</i>	
2 EINS-ZWEI-HALT	<i>Ortsadverbien rechts-links-vor-zurück</i>	
3 ERSTES TREFFEN	<i>Grußformen</i>	
4 KOPFRECHNEN	<i>Grundzahlwörter 1-10</i>	
5 FARBEN BEGREIFEN	<i>ist/sind + Farbadjektive</i>	
6 JAHRESZEITEN	<i>Jahreszeiten</i>	
7 WOCHENTAGE	<i>Wochentage</i>	
8 WORTSCHATZERWEITERUNG	<i>6 Wörter nach Auswahl (laut Muster)</i>	
9 WOHER KOMMST DU?	<i>Ländernamen</i>	
10 KÖRPERTEILE	<i>Namen einiger Körperteile</i>	
11 UHRZEIT	<i>Grundzahlwörter 1-60</i>	
Allgemeine Vorbemerkungen und Spielregeln	10	
Brettspiele		
Titel:	Geübt wird:	
1 Was ist das?	Gebrauchsgegenstände erfragen und benennen <i>"Was ist das? Das ist/sind ... Wem gehört ...? Das weiß ich nicht", grammatisches Geschlecht im Nominativ Artikel (bestimmt/unbestimmt)</i>	12
2 Das ist mein Lieblings-...	Dinge, Personen + deren Eigenschaften benennen <i>"Was ist das? Er/Sie ist sehr ... + häufige Adjektive grammatisches Geschlecht, Possesivpronomen "mein" Pronomen er/sie/es/sie</i>	13
3 Welche Farbe hat ...	Frage nach der Farbe stellen und beantworten <i>grammatisches Geschlecht, Nominativ, Artikel (bestimmt/unbestimmt) Lebensmittel, Farbadjektive</i>	14
4 Wo ist hier ...	Frage nach Örtlichkeiten stellen und beantworten <i>"Sagen Sie, bitte, wo ist hier..." + Musterantworten grammatisches Geschlecht, Ortsangaben</i>	15
5 Wer fährt womit?	Benennen von Transportmitteln <i>Zeitwort "fahren"/ Gegenwartsformen 3. Fall/Dativ auf die Frage "Womit?"</i>	16
6 Wie viele hast du?	Dinge und deren Anzahl erfragen <i>"Wie viele hast du? Leider keinen/nur einen" haben + 4. Fall (=Akkusativ) Verneinung unbestimmter Artikel ("ein/kein")</i>	17
7 Kleider machen Leute	Kleidungsstücke benennen <i>brauchen + 4.Fall, Aussagesatz und Fragesatz</i>	18

8	Was kostet das?	Preise erfragen <i>Ordnungszahlwort, Demonstrativpronomen (dieser/diese/dieses)</i>	19
9	Wie spät ist es?	Uhrzeit erfragen und benennen <i>Ordnungszahlwort 1-60 viertel, halb, dreiviertel</i>	20
10	Tagesablauf	Tagesablauf beschreiben, Zeitangaben machen <i>trennbare Verben (=solche mit betonter Vorsilbe), Gegenwart der Verben machen, sehen, essen</i>	21
11	Wie kommt man dorthin?	Weg erfragen und Auskünfte verstehen <i>bitten und danken Dativ nach zu, zum/zur</i>	22
12	Wie alt bist du?	Alter erfragen und Altersangaben machen <i>Wie und als in Vergleichen, "älter/jünger als, genau so alt wie", Steigerungsformen alt/jung</i>	23
13	Persönliches Umfeld	Über Fotos von Familie und Wohnstätte sprechen <i>Übereinstimmung von Possessivpronomen und Hauptwort im 1. und 4. Fall, Verb "kennen"</i>	24
14	Berufe	Berufe erfragen und benennen <i>"Ich möchte... werden" Präsens des Hilfsverbs "sein", gegenderte Sprache</i>	25
15	Möbel und Räume	Mobiliar und Räume benennen <i>Verben liegt/steht/hängt/befindet sich</i>	26
16	Wetter	Über das Wetter sprechen <i>"Was ist heute für ein Wetter? Für morgen ist angesagt", beifügende Adjektive</i>	27
17	Wo tut es weh?	Körperteile und Krankheiten benennen <i>"Mir tut etwas weh"</i>	28
18	Wozu man dort hingeht	Den Zweck von Besuchen begründen <i>Frequenzadverbien, Verben "gehen" und "mögen" Kausalsätze, finaler Infinitiv mit "um zu"</i>	29
19	Wo oder Wohin?	Aufenthaltsort und Reiseziel angeben <i>Ländernamen, in/Dativ (=dritter Fall) auf die Frage Wo? in/Akkusativ (=4.Fall), nach/3. Fall auf die Frage Wohin?</i>	30
20	Wo sollen wir uns treffen?	Ein Treffen ausmachen <i>Richtungsakkusativ auf die Frage "wohin" Ortsdativ auf die Frage "wo"</i>	31
21	Briefreunde aus aller Welt	Über Brieffreund/innen berichten <i>Aktivierung und Festigung elementarer Fragen nach Name, Alter, Wohnsitz, Beruf und Sprachkenntnissen</i>	32
22	Spielst du ein Instrument?	Über musikalische Fertigkeiten sprechen <i>Musikinstrumente benennen</i>	33
23	Erlaubt ist, was gefällt!	Sätze über Vorlieben/Abneigungen bilden <i>Dativ mit dem Verb "gefallen" und seinen Synonymen</i>	34
24	Schreiben und lesen	Handlungsabfolgen unterschiedlich formulieren <i>Platzwechsel von Subjekt und Prädikat nach und /zuerst - dann Zeitwörter "lesen" und "schreiben" + Akkusativformen</i>	35
	Merktipps zur Grammatik	<i>Bemerkungen zum grammatischen Geschlecht</i>	36
		<i>Bemerkungen zum Gebrauch der Fälle</i>	37
		<i>Bemerkungen zum Verb</i>	38
	Tabellen zum Nachlesen	<i>Nomen mit Artikeln und Adjektiven, Personalpronomen</i>	39
		<i>Zahlwort</i>	42
		<i>Verb</i>	44
	Bildquellen, Links		46
	Nachwort		47
	Farben "begreifen"		48

1 Wir singen das Alphabet

A B C D E F G H I J K L M N O P
5
Q R S T U V W X und Ypsi- lon und Z
9
Ö und Ü und Ä ß/sz das ist un - ser Alpha - bet

Hier ein Link zu einem Alphabetlied auf youtube zum Üben: <https://www.youtube.com/watch?v=zxQXEyMMC0E>

Beispiele für Sprachanimationen

Bei einer Sprachanimation bringen die Sprachanimateure – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – die Lernenden in Bewegung und ermuntern sie zu Aktivitäten rund um die Sprache. Sprachanimation zählt nicht zu den herkömmlichen Unterrichtsmethoden, eignet sich aber besonders gut zum Kennenlernen der Grundlagen einer Fremdsprache nach dem "cash-and-carry-Prinzip". In einer Lerneinheit kann man sich im Idealfall ungefähr acht bis zehn neue Wörter bleibend aneignen.

2 Sprachanimation **EINS-ZWEI-HALT**

Mit der folgenden Sprachanimation kann man sich auf einen Schlag zehn neue Wörter bleibend einprägen, die man später zur Richtungsangabe und Wegfrage braucht.

Eins, zwei, eins, zwei, eins, zwei, halt!	
Einen Schritt nach vor, einen Schritt zurück!	
Eins, zwei, eins, zwei, eins, zwei, halt!	
Einen Schritt nach rechts, einen Schritt nach links!	

Die Lerngruppe bildet einen Kreis, alle blicken nach innen. Alle sprechen mit der Lehrkraft laut den Text, schreiten bei Textzeile 1 und 3 (Eins, zwei, eins, zwei, eins, zwei, halt!) rhythmisch am Platz und machen bei Zeile 2 und 4 jeweils einen Schritt in die angesagte Richtung, wobei sie mit den Händen in die jeweilige Richtung zeigen.

3 Sprachanimation **ERSTES TREFFEN**

Die nächsten zehn Vokabel braucht man, wenn man jemanden begrüßt und sich vorstellt.

Vor Spielbeginn spricht die Lehrkraft die Kurzdialoge mit den Lernenden mehrmals laut im Chor durch und stellt sicher, dass der Inhalt und die Situation auch verstanden werden. **Sollte jemand in der Lerngruppe einigermaßen Englisch sprechen, kann er/sie ein wenig in die Muttersprache der Lernenden übersetzen.** Danach üben die Lernenden die Sequenz "Ich heiße ... Und wie heißt du? Ich heiße ... ! ", indem sie einander einen kleinen Ball oder ein zur Kugel zusammengeknülltes Stück Papier zuwerfen.

Danach wird der erste folgende Kurzdialog 8-10 Mal paarweise durchgespielt, indem die Lernenden einen Innenkreis und einen Außenkreis bilden, sodass je zwei Personen einander gegenüberstehen und die Szene miteinander durchspielen. Dann gehen die außen Stehenden einen Schritt im Uhrzeigersinn weiter und spielen denselben Dialog mit der nächsten Person durch usf.

Wenn das informelle Begrüßungsgespräch an mehreren Tagen geübt und wiederholt wurde und in der Du-Form gut sitzt, erweitert man die Sprachanimation um drei weitere Wörter zur formelleren Begrüßung in der Sie-Form.

Hallo! Ich heiße ... Und wie heißt du? Ich heiße ... ! Sehr angenehm! Sehr angenehm! Tschüss! Tschüss!	
Grüß Gott! Ich heiße ... Und wie heißen Sie? Ich heiße ... ! Sehr angenehm! Sehr angenehm! Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!	

4 Sprachanimation **KOPFRECHNEN**

In der folgenden Sprachanimation lernt man die Zahlen von eins bis zehn, die Frage "Wieviel ist ..." und die Funktionswörter "plus" und "minus."

Die Lehrkraft sagt laut die Zahlen vor, zeigt sie dabei mit den Fingern beider Hände und lässt die Lernenden das Gesagte im Chor wiederholen. Es ergeben sich Sprachsequenzen folgender Art, immer begleitet von den entsprechenden Gesten der Lehrkraft:

Wieviel ist eins plus eins? Eins plus eins ist zwei.
Und wieviel ist zwei plus eins? Zwei plus eins ist drei.
Und wieviel ist drei minus eins? Drei minus eins ist zwei.

Es ist anzuraten, bei ersten Versuch nur im Zahlenraum eins bis fünf zu üben, und erst bei einer etwaigen Wiederholung auf zehn zu erweitern. Zwischendurch soll man mit der Gruppe immer wieder im Chor laut von eins bis zehn zählen, Lehrkraft und Lernende sollen die genannten Zahlen jeweils mit den Fingern anzeigen.

5 Sprachanimation **FARBEN BEGREIFEN**

Zur folgenden Sprachanimation nimmt man die Neustart-Broschüre zur Hand, auf deren Rückseite sich eine Abbildung befindet, die Lehrkraft und Lernende als "Tapptafel" verwenden.

Die Lehrkraft steht dazu mit dem Rücken zu den Lernenden und hält die Broschüre über der linken Schulter so hoch, dass die Lernenden die Greifbewegungen der Lehrkraft sehen und nachmachen können. Dazu spricht die Lehrkraft zeilenweise langsam vor und die Lernenden sprechen im Chor nach:

- Der Schnee ist weiß** (linke Hand greift die Schneeflocken an, Finger hinten, Daumen oben)
- und schwarz der Hund** (rechte Hand greift das Hundebild an, Finger hinten, Daumen oben)
- der Wald ist grün** (linke Hand greift das Baumbild an, Finger hinten, Daumen oben)
- und rot der Mund** (rechte Hand greift das Bild des Mundes an, Finger hinten, Daumen oben)
- der Himmel, der ist blau** (linke Hand greift links den Himmel an, Finger hinten, Daumen oben)
- die Wolken, die sind grau** (rechte Hand greift von rechts die Wolken an, Finger hinten, Daumen oben)

Es empfiehlt sich auch hier, die Übung in drei Blöcke aufzuteilen (1: Schnee - Hund, 2: Wald - Mund, 3: Himmel - Wolken.) und die einzelnen Abschnitte möglichst oft wiederholen zu lassen. (Im Minimum muss ein Wort acht bis zehn Mal wiederholt werden, bevor man es sich merken kann!)

6 Sprachanimation **JAHRESZEITEN**

Die vier Jahreszeiten lernt man schnell benennen, wenn man die ersten vier Textzeilen des bekannten Kinderliedes "Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder" erarbeitet. Hier der Text aller drei Strophen und die dazugehörigen Noten:

<p>1. Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder, den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.</p> <p>2. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer den Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter den Schnee.</p> <p>3. Und wie sie sich schwingen im lustigen Reihn, so tanzen und singen wir fröhlich darein.</p>	
--	--



Anmerkung: Die Namen der Jahreszeiten, die ja alle dem grammatischen Geschlecht nach männlich sind, kommen hier im vierten Fall (=Akkusativ) vor, der sich nur beim Maskulinum vom 1. Fall (=Nominativ) unterscheidet. Darauf kann die Lehrkraft später zurückgreifen, wenn die Fälle des Hauptwortes erklärt werden.

7 Sprachanimationen zum Thema **WOCHENTAGE**

Um die Namen der sieben Wochentage zu lernen, kann man mit sangesfreudigen Lerngruppen folgenden Liedtext zur Melodie des obigen Jahreszeitenliedes singen (im letzten Takt ist dabei statt zwei Viertelnoten eine halbe Note zu singen, damit sich der Text ausgeht):

<ol style="list-style-type: none"> 1. Tag eins ist der Montag Tag zwei ist der Dienstag Tag drei, der heißt Mittwoch Tag vier - Donnerstag. 2. Tag fünf ist der Freitag, Tag sechs ist der Samstag, Tag sieben heißt Sonntag, da ruh'n wir uns aus. 	
---	--

Hier der Link zu einem Wochtagslied auf youtube zum selbständigen Üben der Lernenden, dessen Refrain (von 0:40-1:12) sehr leicht ist: https://www.youtube.com/watch?v=k0zawwsQj_w

Eine weitere Möglichkeit zu einer Sprachanimation in Gruppen aus mindestens sieben Lernenden besteht darin, dass die Lehrkraft die von eins bis sieben durchnummerierten Namen der Wochentage in großer Schrift auf A4-Blättern ausdruckt oder leserlich aufschreibt, bei größeren Gruppen in mehreren Sets – sodass alle Lernenden je ein Papierblatt erhalten. (Eine Restgruppe aus beispielsweise vier Lernenden geht dann eben nur bis Donnerstag). Im Idealfall heftet sich nun jede(r) Lernende sein/ihr Blatt an die Brust (mit Klebeband oder Sicherheitsnadeln, so beides nicht vorhanden ist, muss das Blatt vor der Brust gehalten werden.) Dann müssen sich je sieben Lernende zusammenfinden und der Reihe nach zu einer Woche aufstellen, eventuell sogar um die Wette – Restgruppen bilden dann eben fragmentarische Wochen. Sodann spricht jede(r) Lernende einen Satz nach dem Muster Satz: "Tag eins ist der Montag" usf. Dabei müssen die Lernenden lesen und sprechen.

Eine Hörübung wird daraus, wenn die Lehrkraft beispielsweise den folgenden Auftrag gibt: "Jeder Mittwoch findet einen Dienstag und einen Donnerstag, jeder Freitag findet einen Samstag, jeder Sonntag findet einen Montag".

Erschwert kann die Übung dadurch werden, dass die Zahl am Rand des Papierblattes durch Umfalten unsichtbar gemacht wird. Diese Übung ist erst dann lösbar, wenn die Lernenden sich die Reihenfolge der Wochentage gemerkt haben.

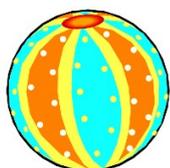
Sollte das noch nicht funktionieren, kann man wieder ein Lied zu Hilfe nehmen und die Begriffe "heute/gestern/morgen" erarbeiten. Folgender Mustertext wird zur Melodie des Kinderliedes "Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald" gesungen, und zwar in abgewandelter Form für jeden Wochentag und sein dazupassendes Gestern und Morgen:

Dienstag, Dienstag Dienstag ist heut, Montag war gestern, Mittwoch ist morgen, Dienstag, Dienstag, Dienstag ist heut.	
--	--

8 Sprachanimationen zur **WORTSCHATZERWEITERUNG**

Ein direkter Zugang zur aktiven Wortschatzerweiterung sind Sprachanimationen, die man in beliebigen Variationen analog zum angeführten Beispiel gestalten kann.

Die Lehrkraft bringt sechs (bis maximal acht) konkrete - womöglich dem Basiswortschatz zuordenbare - Gegenstände mit. Im angeführten Beispiel sind diese dargestellt durch sechs Bilder.



der Ball, "e



die Semmel, -n



das Handy, -s



der Kuli, -s



die Geldbörse, -n



das Trinkglas, "er

Bildquelle: clipart.com

Die Lehrkraft stellt die Gegenstände durch Benennen und Verwenden in einfachsten Satzmustern vor, die Lernenden wiederholen erst im Chor und später einzeln. Hier sechs Beispiele möglicher Satzmuster:

1. Das ist ein Ball. Was ist das? Das ist ein Ball.
2. Ist das ein Ball? Ja, das ist ein Ball.
3. Ist das eine Semmel? Nein, das ist keine Semmel, das ist ein Ball.
4. Wo ist der Ball, links oder rechts? Der Ball ist links, die Semmel ist rechts.
5. Gehört der Ball Dir/Ihnen? Nein, der Ball gehört nicht mir.
6. Wem gehört der Ball? Ich weiß es leider nicht.

Anmerkung: Die meisten modernen Deutschlehrwerke geben in den Wortschatzlisten die Hauptwörter mit dem Artikel und der Mehrzahlform an, damit die Lernenden von Anfang an die Zuordnung zum grammatischen Geschlecht und die Bildung der Mehrzahl mitlernen können.

Im vorliegenden Lehrbehelf wird das grammatische Geschlecht zusätzlich durch Signalfarben gekennzeichnet – blau für das männliche Geschlecht, rosa bzw. rot für das weibliche und grün für das sächliche Geschlecht. Die Mehrzahlform wird gelb markiert. Der hochgesetzte Doppelstrich wie z. B. bei **der Ball**, "e signalisiert die Mehrzahlbildung durch Umlaut und die jeweilige Mehrzahlendung: **der Ball/die Bälle**.

9 Sprachanimation **WOHER KOMMST DU?**

Ähnlich wie bei der Sprachanimation ERSTES TREFFEN kann der folgende Musterdialog durch Zuwerfen eines Balles oder im Doppelkreis (fixer Innenkreis, beweglicher Außenkreis, die Lernenden blicken zueinander) geübt werden (siehe oben). Auch hier ist es ratsam, den Dialog sowohl mit dem informellen "Du" als auch mit dem höflichen "Sie" zu üben.

<p>Woher kommst Du? Ich komme aus Österreich, aus der Stadt Wien. Und woher kommst Du? Ich komme aus Syrien, aus der Stadt Damaskus.</p> <p>Woher kommen Sie? Ich komme aus einem Dorf im Burgenland. Es heißt Großhöflein. Und woher kommen Sie? Ich komme aus einem Dorf in Nigeria.</p>	
---	--

10 Sprachanimation **KÖRPERTEILE**

Hier das allseits bekannte englische Lied "Head and shoulders, knees and toes" mit deutschem Text. Das Lied wird wiederholt gesungen, indem man auf die betreffenden Körperteile zeigt:

 Kopf und Schultern, Brust und Bauch, Knie und Zehn

 Kopf und Schultern, Brust und Bauch, Knie und Zehn und

 Augen, Nase, Ohren, Mund und Kinn,

 zeig auf die genannten Körperteile hin!

11 Sprachanimation UHRZEIT

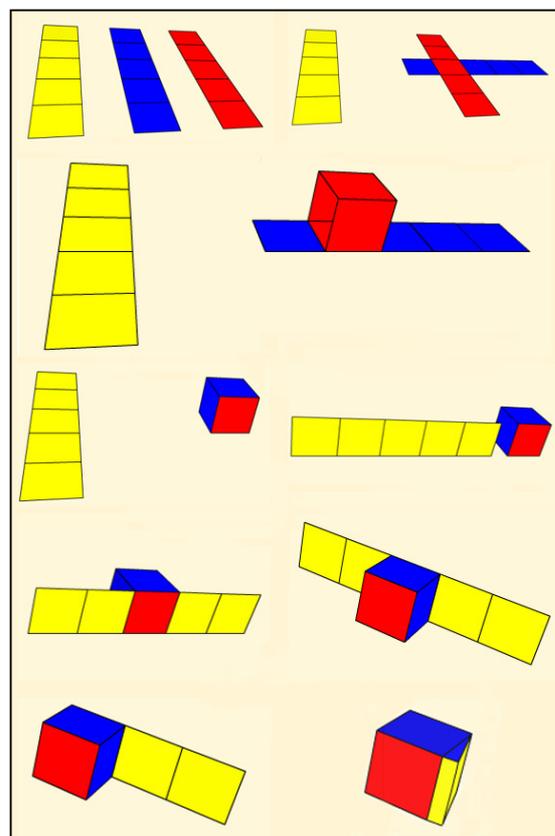
Mit ein wenig bastlerischem Geschick ist auch das Erlernen der Uhrzeit als Animation durchführbar. Man zeichnet auf Pappe mit dickem Filzstift ein möglichst großes Ziffernblatt, bohrt in der Mitte ein Loch und befestigt mit einem Splint (manche nennen es auch Musterklammer, das ist ein nagelförmiges Gebilde mit zwei auseinanderbiegbaren Beinen) einen langen und einen kurzen Zeiger so, dass man sie drehen kann. Nun stellt man eine Uhrzeit ein und fragt dann: "Wie spät ist es jetzt?" Es empfiehlt sich, zuerst mit ganzen Stunden zu üben (z.B. "Es ist acht Uhr") und dann zur sogenannten Bahnhofszeit überzugehen (z.B. "Es ist acht Uhr zehn"). Wendungen wie halb, viertel, dreiviertel, fünf nach, fünf vor etc. sind bedeutend schwerer und sollten erst geübt werden, wenn schon lange genug mit der Uhr gearbeitet wurde. Eine Bastelvorlage für eine derartige Uhr findet man unter <http://www.basteln-gestalten.de/uhr-basteln> oder mit ausdrucksfähigem Ziffernblatt unter http://www.klett-langenscheidt.de/_downloads/lupo/PL_KapD_Anleitung_Uhr.pdf

Brettspiele: Allgemeine Vorbemerkungen und Spielregeln

Zum Spielen braucht man im Idealfall Würfel und Spielfiguren, fehlen diese, kann man sich auch anders behelfen. Die Spielfiguren sind durch Steinchen, Münzen, Knöpfe u. dgl. ersetzbar. Der Würfel wäre an sich der Zufallsgenerator im Spiel und erhöht damit den Spielanreiz, aber die Spieler/innen können ab Start auch abwechselnd von Feld zu Feld rücken und so die Aufgaben lösen. Eine Bastelanleitung für einen aus drei festen Papierstreifen faltbaren Würfel findet sich nebenstehend, man kann Würfel auch aus Brotschmölle (das ist gebackenes Brot ohne Rinde) kneten. Wer viel und gerne mit Sprachanimationen in Form von Brettspielen arbeitet, tut gut daran, sich einen Würfelsatz im Spielzeughandel oder online zu besorgen. Die Kosten pro Würfel liegen bei ca. 1 €, bei Abnahme einer größeren Menge entsprechend weniger). Aufbewahren und an den Kursort mitnehmen kann man Würfel und Spielfiguren am besten in einer verschraubbaren Dose aus Leichtplastik, von Glas ist wegen der Bruchgefahr eher abzuraten.

So baut man einen Würfel aus drei Papierstreifen ohne Kleber – nur durch Falten:

<http://www.mathematikus.de/89/>



Die im Folgenden vorgestellten Brettspiele sind durch ihre Farbigkeit besonders anschaulich und anregend gestaltet und an sich selbsterklärend, das heißt, alles, was die Lernenden in der Übungsphase zur sprachlichen Interaktion brauchen, sollte vom Spielfeld ablesbar sein. Sie eignen sich zum schriftlichen und mündlichen Üben, decken schwerpunktmäßig einige relevante Kapitel der deutschen Grammatik ab und versuchen den Basiswortschatz abzuüben. Durch zahlreiche Musterdialoge wird auch dem Aspekt der Kommunikativität Rechnung getragen. Daneben enthalten einige Spiele auch landeskundliche Informationen, die erfahrungsgemäß zu zahlreichen Fragen anregen und Interesse an Sprache und Kultur wecken. Der neue Lernansatz des offenen Lernens mit seiner Betonung der Lernereigentätigkeit und des

mehrkanaligen Lernens soll Anregung und Abwechslung beim Lernen bieten und mehr Freude am Üben gewährleisten und dem Postulat des handlungsorientierten Erwerbs von Grammatik und Wortschatz im Sinne eines entdeckenden Lernens gerecht werden. "Neustart mit Deutsch" enthält eine Vielzahl von Sprechanschlüssen nebst den entsprechenden Redemitteln. Die Spiele decken das GERS-Niveau A1 ab und sind mehrfach im Unterricht erprobt und ausgetestet.

Vor Spielbeginn arbeitet die Lehrkraft in einer frontalen Unterrichtsphase das jeweilige Spiel gemeinsam mit den Lernenden durch. Hier sollte sichergestellt werden, dass alle Lernenden das vorgestellte sprachliche Material auch verstehen, wobei auch die verwendeten Bilder helfen sollen.

Die Spiele eignen sich für 2-3 Spielerinnen, die jeweils zu zweit oder zu dritt nebeneinander sitzen und dabei beim Arbeiten in eine Broschüre schauen.

Die Farbe des Bildhintergrundes und etwaiger farbiger Schriftzeichen hat Signalcharakter, sie weist auf das grammatische Geschlecht hin.

Die Spieldauer sollte zumindest zwei Runden oder, nach Übereinkunft, auch mehr betragen.

Der jüngste Spieler/die jüngste Spielerin beginnt, es wird im Uhrzeigersinn gewürfelt, die Spieler/innen kommen der Reihe nach zum Zug.

Jeder Spieler/jede Spielerin würfelt und kommt auf einem Feld mit beschrifteten Bildern oder Kurztexten zu stehen. Im Zentrum des Spielfeldes finden sich zumeist kurze, einfache Musterdialoge. Nunmehr sind die neu zu lernenden Wörter in diese Dialoge einzusetzen, wobei die Minidialoge mit den jeweiligen geringfügigen Änderungen wiederholt mündlich durchgespielt werden. Der Zweck derartiger bild- und textgestützter selbsterklärender Übungen ist die Gelegenheit zur sofortigen aktiven mündlichen Kommunikation.

Während die Lernenden gleichzeitig eigentätig üben, geht die Lehrkraft kontrollierend von Spielgruppe zu Spielgruppe und greift, wenn nötig, helfend und erklärend ein.

Günstig wäre es, wenn neben der regulären Deutschlehrkraft mehrere Sprecher/innen mit deutscher Muttersprache als Lerncoaches die Arbeit der Lernenden unterstützen und kontrollieren.

Natürlich ist es auch von Vorteil, wenn jemand in der Lerngruppe einigermaßen Englisch spricht und ein wenig in die Muttersprache der Lernenden übersetzen kann.

Mindestens zwei Minidialoge sollten die Spieler/innen auch schriftlich in ihre Übungshefte eintragen. So kann die Lehrkraft erkennen, ob die Übung begriffen wurde, und die Lernenden können das Gelernte später selbständig wiederholen. Eine schriftliche Dokumentation der Übungen ist wesentlich für die Beschleunigung des Lernzuwachses.

Alle neuen Vokabeln sollten von den Lernenden in ein Vokabelheft eintragen und auswendig gelernt werden.

Die Spiele können auch in zwei Varianten um die Wette gespielt werden. In der mündlichen Version gewinnt dabei das Team, das in fünf Minuten die meisten Runden schafft. In der schriftlichen Variante gewinnt derjenige Spieler/diejenige Spielerin, der/die am Ende der Spielzeit die meisten richtigen Minidialoge im Übungsheft stehen hat. Grundsätzlich sollten die Spiele sowohl mit schriftlicher Dokumentation als auch mündlich auf Tempo gespielt werden. Die Wettbewerbssituation erhöht dabei den Spaßfaktor und hilft den Lernenden, später auch den Stress der bevorstehenden Gesprächssituationen im Alltag besser zu bewältigen.

Die in der Broschüre enthaltenen 24 Brettspiele sind wichtigen Themenkreisen zugeordnet und nach dem Schwierigkeitsgrad der verwendeten grammatischen Strukturen aufsteigend geordnet, eine Stoffübersicht in Tabellenform findet sich auf den Seiten 2 und 3.



der/ein Pass, "e



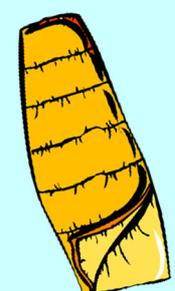
die/eine Decke, -n



der/ein Koffer, Ø



das/ein Handy, -s



der/ein Schlafsack, "e



die/eine Brille, -n



(das) Geld



die/eine Reisetasche, -n

ein/eine/ein/Ø

oder

der/die /das/die?

Ersetze im folgenden Gespräch die markierten Wörter:

A: Was ist das?

B: Das ist ein Koffer.

A: Und wem gehört der Koffer?

B: Das weiß ich nicht.

Grundregeln zum Gebrauch der Artikel

- Der **bestimmte Artikel** *der, die, das* steht bei bereits Erwähnten oder Bekanntem
- Der **unbestimmte Artikel** *ein, eine, ein* steht bei etwas bisher Unerwähntem oder noch nicht Identifiziertem
- **Kein Artikel** steht bei Materialien, Stoffen, unbestimmten Mengen und als Mehrzahlform des unbestimmten Artikels



(das) Wasser

das/ein Zelt, -e



(die) Windeln



die/eine Windel, -n

(das) Essen



der/ein Kamm, "e



das/ein Messer, Ø



(die) Seife, -n



der/ein Rucksack, "e



(das) Shampoo, -s



Spiel 1
START
ZIEL
©BAUF

die Verwandten



nett

der Pulli, -s



modisch

die Freundin*, -nen



sympathisch

der Rucksack, "e



praktisch

die Sportschuhe



bequem

die Lederjacke, -n



bequem

die Lehrerin, -nen



kompetent

der Lehrer, Ø



freundlich

die Hose, -en



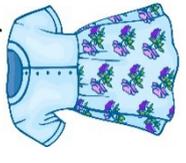
bequem

der Freund*, -e



verlässlich

das Kleid, -er



schön

Was ist das? Wer ist das?

Das ist ...

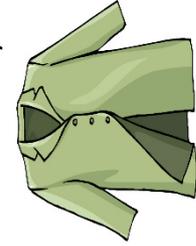
mein Lieblings- **Er** ist sehr
meine Lieblings- **Sie** ist sehr
mein Lieblings- **Es** ist sehr

Das sind ...

meine Lieblings- **Sie sind** sehr

*Achtung! Man sagt:
mein bester Freund/ **meine** beste Freundin

der Mantel, "



warm

die Handtasche, -n



praktisch

die Stöckelschuhe



schick

der Nachbar, -n



freundlich

Spiel 2

START

ZIEL

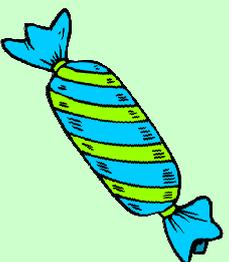
© BAUF



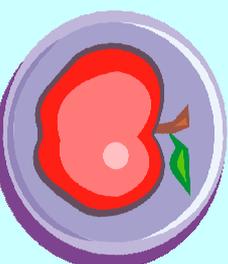
(der) Wein



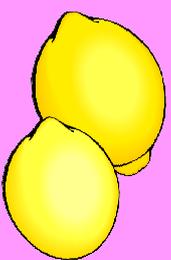
die Semmel(n)



das Zuckerl



der Apfel/Äpfel



die Zitrone(n)



(der) Kaviar



die Tomate(n)



die Orange(n)



der Kuchen

Welche Farbe haben diese Lebensmittel?

Welche Farbe hat Milch? Milch ist weiß.

Welche Farbe haben Bananen? Bananen sind gelb.

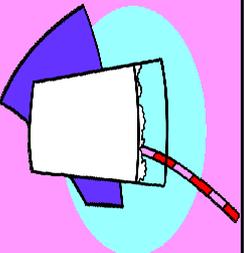
Welche Farbe hat die Milch im Glas? Die Milch im Glas ist weiß.

Welche Farbe hat der (=dieser) Apfel? Der Apfel ist rot.

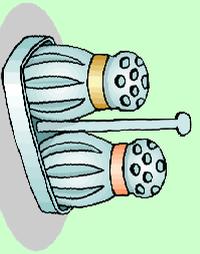
Welche Farbe hat ein Apfel? Ein Apfel kann rot, gelb oder grün sein.

Einige Farbadjektive:

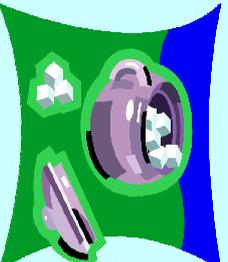
weiß	rot	grün	gelb	orange	braun	hellblau
------	-----	------	------	--------	-------	----------



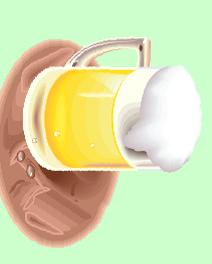
(die) Milch



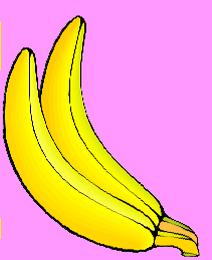
(das) Salz



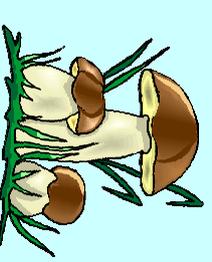
(der) Zucker



(das) Bier



die Banane(n)



der Pilz/die Pilze



die Karotten(n)



(der) Spinat



(das) Brot



(das) Korn

Spiel 3

START

ZIEL

©BAUF

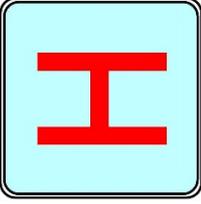
der Bahnhof, "e



die Bushaltestelle, -n



das Krankenhaus, "er



der Supermarkt, "e



die Apotheke, -n



ein gutes Speiselokal



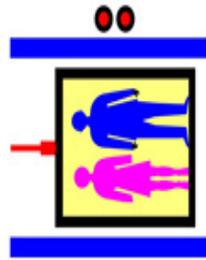
das WC/das Klo/-s



die Treppe, -n



der Aufzug, "e/Lift, -e



Sagen Sie, bitte, wo ist (hier)....

...? Gleich dort drüben!	
...? Dort an der Ecke!	
...? Geradeaus, dann links!	
...? Bis zur Ecke, dann rechts!	
...? Sie sind zu weit gegangen! Gehen Sie ein Stück zurück!	
...? Das weiß ich leider selber nicht, fragen Sie jemand anderen!	

Spiel 4

START ZIEL

©BAUF

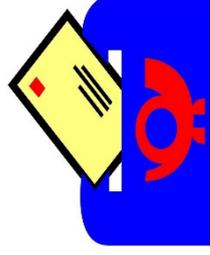
das Schwimmbad, "er



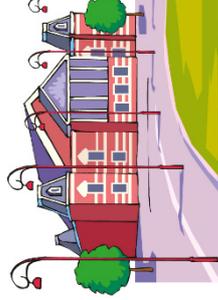
die U-Bahn, -en



das Postamt, "er



die Hauptstraße, -n



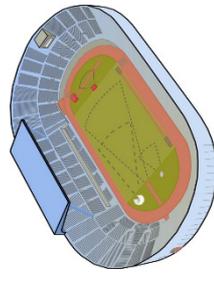
der Park, -s

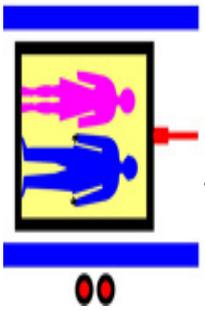


die Kirche, -n

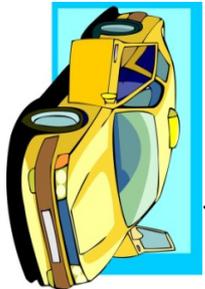


das Stadion, **Stadien**

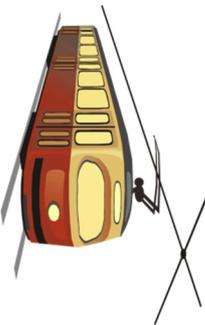




1 **der** Lift, -e
3 mit dem Lift



1 **das** Taxi, -s
3 mit dem Taxi



1 **die** Straßenbahn, -en
3 mit der ~



1 **das** Rad, "er
3 mit dem Rad



1 **der** Autobus, -sse
3 mit dem Bus



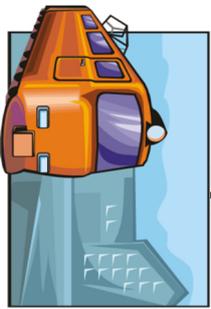
1 **die** Schlittschuhe
3 mit den ~en



1 **die** Rodel, -n
3 mit der Rodel



1 **das** Schiff, -e
3 mit dem Schiff



1 **der** Zug, "e
3 mit dem Zug



1 **die** Rolltreppe, -n
3 mit der Rolltreppe



1 **das** Auto, -s
3 mit dem Auto



1 **der** Traktor, -tören
3 mit dem Traktor

Wer fährt womit?

	Ich fahre +3.F.		Wir fahren + 3.F.
	Du fährst +3.F.		Ihr fahrt +3.F.
	Er/Sie fährt +3.F.		Sie fahren +3.F.

Spiel 5

START

ZIEL

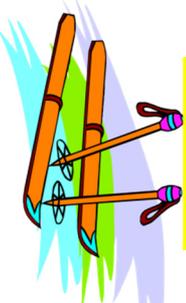
© BAUF



1 **das** Boot, -e
3 mit dem Boot



1 **der** Fiaker, ø
3 mit dem Fiaker



1 **die** Schier
3 mit den Schiern



1 **die** U-Bahn, -en
3 mit der U-Bahn



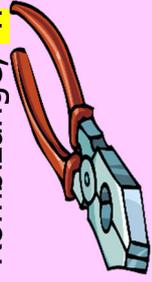
1 **das** Ringenspiel, -e
3 mit dem ~

1 (das) Geld



4.=1

1 die/eine
Kombizange, -n



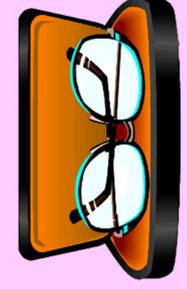
4.=1

1 der/ein Hammer, "



4 den/einen H.

1 die/eine Brille, -n



4.=1.

1 das/ein Fenster, Ø



4.=1.

1 der/ein Apfel, "



4 den/einen Apfel

1 die/eine Bürste, -n



4.=1.

1 der/ein
Schraubenzieher, Ø



4 den/einen Sch.

1 die/eine Uhr, -en



4.=1.

k/einen

k/eine

k/eines

einige

- Was ist das?

- Das ist ein/eine/ein ... (1.F erwürfeltes Bild)...

- Wie viele davon hast du/haben Sie?

- Leider nur einen/ eine/eines (ein Exemplar)!
(Leider gar keinen/keine/keines/keine!)

Aber... (4.F nächstes Bild).... habe ich einige!

Beachte:

Erster und vierter Fall sind immer gleich, außer in der männlichen Einzahlform!

Bei "Geschwister" ist die Antwort "Leider nur einen Bruder/eine Schwester"

1 der/ein Lehrer, Ø



4 den/einen L.

1 die/eine Idee, -n



4.=1.

1 (die) Geschwister



4.=1.

1 der/ein Hund, -e



4 den/einen Hund

1 die/eine Frage, -n



4.=1.

START

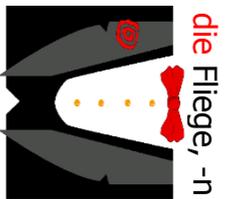
ZIEL

©BAUF

Spiel 6



der Pelz, -e



die Fliege, -n
der Smoking, -s



das Kleid, -er



die Bluse, -n
die Hose, -n



die Sonnenbrille, -n
das T-Shirt, -s



die Lederjacke, -n



der Hut, "e

Kleider machen Leute

1. Fall: **der/ die/ das/ die**

4. Fall: **den/ die/ das/ die**

1. Fall: **ein/ eine/ ein / ø**

4. Fall: **einen/ eine/ ein/ ø**

Ich brauche	+ 4. Fall	
Du brauchst	+ 4. Fall	
Er/Sie/Es braucht	+ 4. Fall	
Wir brauchen	+ 4. Fall	
Ihr braucht	+ 4. Fall	
Sie brauchen	+ 4. Fall	

Ersetze die **markierten** Wörter:

Brauchst du **einen Pyjama**?

Ja, bitte, gib mir **den Pyjama**!

Brauchen Sie **Schuhe**?

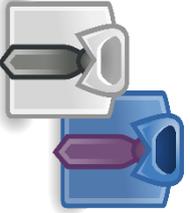
Ja, bitte, geben Sie mir **die Schuhe**!

Spiel 7

START ZIEL

© BAUF

die Krawatte, -en



das Hemd, -en



der Bademantel, "ø



die Latzhose, -n



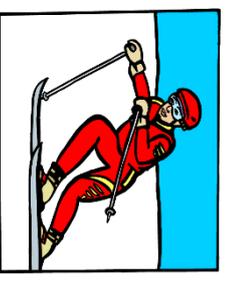
der Strandanzug, "e



der Pyjama, -s



das Fußballtrikot, -s



der Schianzug, "e

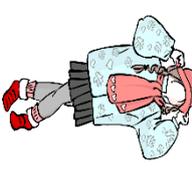


die Schuhe

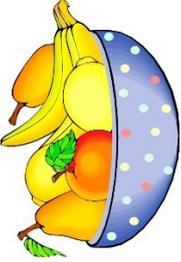
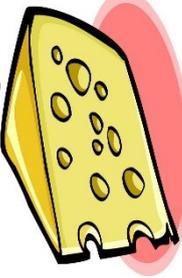
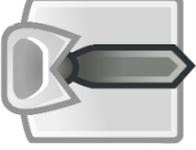


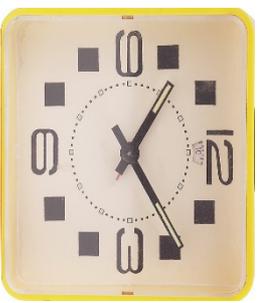
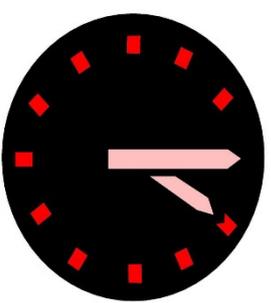
die Socke, -n

der Faltenrock, "e



der Anorak, -s

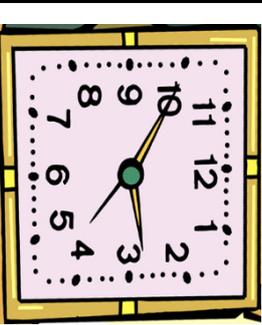
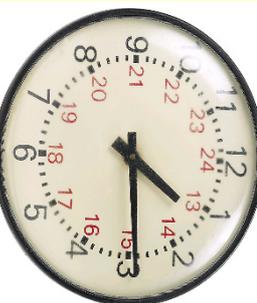
<p>€ 120,- die Kamera, -s</p> 	<p>€ 5,-/kg das Obst, -</p> 	<p>€ 0,40 (40 Cent) die Semmel, -n</p> 	<p>€ 150,- der Schmuck/ -</p> 	<p>€ 2,50 8 das Papier/ -</p> 	<p>€ 30,- die Blume, -n</p> 				
<p>€ 50,- der Schuh, -e</p> 	<p>Was kostet das?</p> <p>der (da) = dieser die (da) = diese das (da) = dieses</p> <p>die (da) = diese</p> <p>Was kostet das Hemd da?</p> <p>Dieses Hemd kostet zwanzig Euro. (€ 20,-)</p> <p>Und was kosten die Socken?</p> <p>Diese Socken kosten zehn Euro. (€ 10,-)</p>			<p>€ 100,- das Parfum, -s</p> 	<p>€ 9,,-/kg der Käse/ -</p> 	<p>€ 100,- die Trommel, -n</p> 	<p>€ 1,50 die Zeitung, -en</p> 	<p>€ 15,-/kg das Fleisch/ -</p> 	<p>€ 75,- das Hemd, -n</p> 
<p>€ 20 000,- das Auto, -s</p> 	<p>€ 25,- der Pyjama, -s</p> 	<p>€ 9,50 die Socke, -n</p> 	<p>€ 250,- die Gitarre, -n</p> 	<p>€ 25,- der Pyjama, -s</p>	<p>€ 250,- die Gitarre, -n</p>				
<p>Spiel 8 START ZIEL ©BAUF</p>									



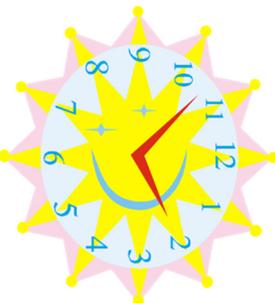
Wie spät ist es? Können Sie mir die Uhrzeit sagen?

I - Entschuldigung, wie spät ist es denn?
 - Es ist jetzt fünfzehn Uhr dreißig.
 - Dankeschön.
 - Bitte, bitte!

II - Wie spät haben wir denn?
 - Es ist jetzt halb vier.
 - Danke.
 - Keine Ursache, gern geschehen.

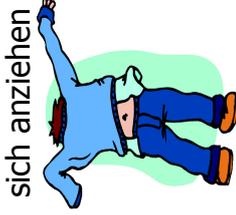


11.55 – elf Uhr fünfundfünfzig/ fünf vor zwölf
 12.00 – Punkt zwölf, genau zwölf Uhr
 12.05 – zwölf Uhr fünf/ fünf nach zwölf
 12.15 – zwölf Uhr fünfzehn/ viertel nach zwölf/ viertel eins
 12.30 – zwölf Uhr dreißig/ halb eins
 12.45 – zwölf Uhr fünfundvierzig/ dreiviertel eins



Spiel 9
START
ZIEL
 ©BAUF





sich anziehen

Ich ziehe mich * an



duschen

Ich dusche

Frühsport machen



Ich mache Frühsport

aufstehen



Ich stehe * auf

frühstücken



Ich frühstücke

Zähne putzen



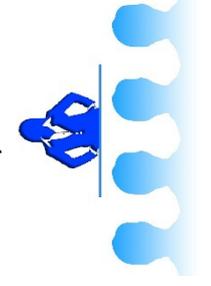
Ich putze mir die Zähne

aus dem Haus gehen



Ich gehe aus dem Haus

lernen/arbeiten



Ich habe Unterricht

einkaufen gehen



Ich gehe einkaufen

zurückkommen



Ich komme * zurück

zu Mittag essen



Ich esse zu Mittag

Aufgaben machen



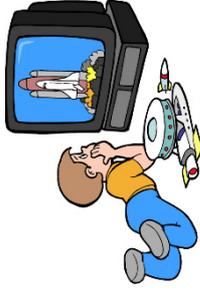
Ich mache Aufgaben

schlafen gehen



Ich gehe schlafen

fernsehen



Ich sehe * fern

aufräumen



Ich räume * auf

zu Abend essen



Ich esse zu Abend

Ping-Pong spielen



Ich spiele Ping-Pong

Tagesablauf: Wann machst du das?

Beantwortete und füge dabei nach dem Verb eine Uhrzeit ein!

Ich	mach - e	•	Ich	sehe	esse
Du	mach - st	• •	Du	siehst	isst
Er/sie	mach - t	• • •	Er/sie	sieht	isst
Wir	mach - en	• • • •	Wir	sehen	essen
Ihr	mach - t	• • • • •	Ihr	seht	esst
Sie	mach - en	• • • • • •	Sie	sehen	essen

Beachte: Die mit * gekennzeichneten Verben sind trennbar, denn sie tragen die Betonung auf der Vorsilbe!

Spiel 10

START

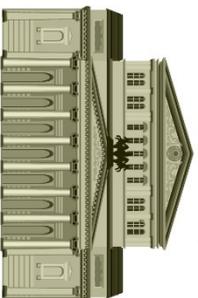
ZIEL

©BAUF



1 **die** Schule, -n

3 zur Schule



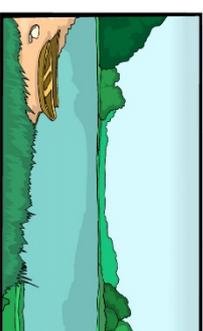
1 **das** Theater, ø

3 zum Theater



1 **die** Gemäldegalerie, -n

3 zur Gemäldegalerie



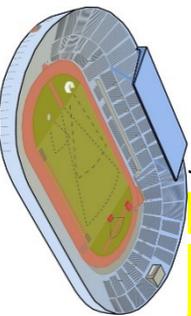
1 **der** See, -n

3 zum See



1 **die** Diskothek, -en

3 zur Diskothek



1 **das** Stadion/ **die** Stadien

3 zum Stadion

Wie kommt man dorthin?

1 **die** Bibliothek, -en



3 zur Bibliothek

- Sagen Sie bitte, wie kommt man am besten

zum Bahnhof (3)?

- **Zum Bahnhof** ? Das ist nicht weit. Gehen Sie geradeaus, biegen Sie an der Kreuzung rechts ab, und **der Bahnhof** (1) liegt vor Ihnen.

- Vielen Dank!

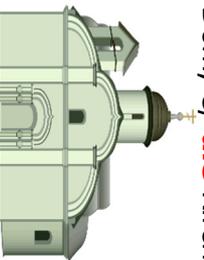
- Keine Ursache!

Zum = **zu dem** **zur** = **zu der**



1 **der** Bahnhof, "e

3 zum Bahnhof



der Dom,-e/ **die** Kirche, -n

3 zum Dom /zur Kirche



die Apotheke, -n

3 zur Apotheke



das Geschäft, -e

3 zum Geschäft



1 **die** Fabrik, -en

3 zur Fabrik



1 **das** Krankenhaus, "er

3 zum Krankenhaus



1 **das** Restaurant, -s

3 zum Restaurant



1 **der** Eissalon, -s

3 zum Eissalon

Spiel 11

START

ZIEL

©BAUF

Renate
24 Jahre

Karl

21 Jahre

Heinz

32 Jahre

Tante Anna

32 Jahre

sein Chef

55 Jahre

Inge

24 Jahre

Wie alt bist du? Wie alt sind Sie?

Ich bin ... Jahre alt.

deine Freundin

19 Jahre

(du selbst)

... Jahre

Onkel Rudolf

67 Jahre

Spiel 12

START

ZIEL

©BAUF

unsere Nachbarin

55 Jahre

dein Vater

55 Jahre

ihre Oma

71 Jahre

sein Bruder

12 Jahre

der Sohn, "e
euer Sohn



die Tochter, "er
eure Tochter



der Bruder, "er
dein Bruder



die Schwester, -n
deine Schwester



das Kind, -er
ihr (=deren) Kind



die Verwandten
unsere V.



der Freund, -e
seine Freunde



der Kollege, -en
sein Kollege



Ich kenne **eu**ren
Sohn schon.

Ich kenne **eu**re
Tochter nicht.

Er kennt
deinen Bruder.

Sie kennt
deine Schwester.

Wir kennen
ihr Kind.

Kennt ihr **un**sere
Verwandten?

Kennt ihr
seine Freunde?

Kennt du
seinen Kollegen?

die Ehefrau, -en
meine Frau



der Ehemann, "er
mein Mann



Kennen Sie
meine Frau?

Kennen Sie
meinen Mann?

Wer / was ist das? Das ist ... Das sind ...

	1. Fall	4. Fall	1. Fall = 4. Fall	Wen (4.F.) kennen?
Ich	me in	me inen	me ine	Ich kenne ...
Du	de in	de inen	de ine	Du kennst ...
Er	se in	se inen	se ine	Er kennt ...
Sie	ih r	ih ren	ih re	Sie kennt ...
Es	se in	se inen	se ine	Es kennt ...
Wir	un ser	un sere	un sere	Wir kennen ...
Ihr	eu er	eu ren	eu re	Ihr kennt ...
Sie	ih r	ih ren	ih re	Sie kennen ...

der Hund, -e
ihr Hund



die Katze, -en
ihre Katze



Kennt du
ihren Hund?

Kennt du
ihre Katze?

Persönliches Umfeld

Spiel 13

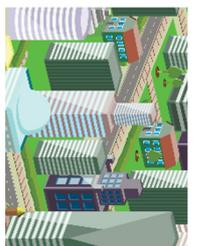
START
ZIEL

©BAUF

die Stadt, "e
meine Stadt



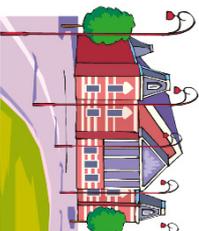
der Bezirk, -e
mein Bezirk



das Dorf, "er
mein Dorf



das Haus, "er
unser Haus



die Wohnung, -en
eure Wohnung



das Auto, -s
unser Auto



Kennt du
meine Stadt?

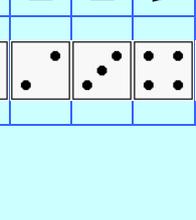
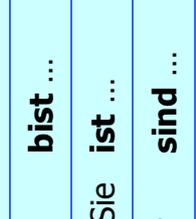
Kennt sie
meinen Bezirk?

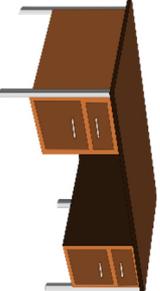
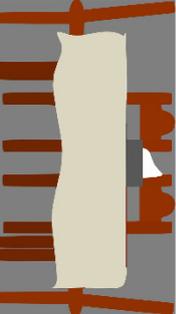
Kennt er
mein Dorf?

Kennt du
unser Haus?

Ich kenne
eure Wohnung.

Wir kennen
unser Auto.

Politiker, ø ~in, -innen 	Jurist, -en ~in, -innen 	Wissenschaftler, ø ~in, -innen 	Beamter, -ten ~in, -innen 	Bauer, -n Bäuerin, -innen 	Handwerker, ø ~in, -innen 	Unternehmer, ø ~in, -innen 	der/ die Angestellte, -n 																																					
Ihr Bruder ist Politiker.	Sein Vater ist Jurist.	Sie sind Wissenschaftler.	der Beamte ein Beamter	Sie sind Bauern.	Bist du Handwerker?	Sie ist Unternehmerin.	Ich bin Angestellte.																																					
Arzt, -"e ~in, -innen 	Lehrer, ø ~in, -innen 	<i>Was bist du von Beruf? Was möchtest du werden?</i>				Schneider, ø ~in, -innen 	Friseur, -e ~in, -innen 	Schneider, ø ~in, -innen 																																				
Er möchte Arzt werden.	Sie ist Lehrerin.	<table border="1" style="margin: auto;"> <tr> <td>•</td> <td>Ich</td> <td>bin ...</td> <td>Ich</td> <td>möchte ...</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>••</td> <td>Du</td> <td>bist ...</td> <td>Du</td> <td>möchtest ...</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>•••</td> <td>Er/Sie</td> <td>ist ...</td> <td>Er/Sie</td> <td>möchte ...</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>••••</td> <td>Wir</td> <td>sind ...</td> <td>Wir</td> <td>möchten ...</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>•••••</td> <td>Ihr</td> <td>seid ...</td> <td>Ihr</td> <td>möchtet ...</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>••••••</td> <td>Sie</td> <td>sind ...</td> <td>Sie</td> <td>möchten ...</td> <td>werden</td> </tr> </table>				•	Ich	bin ...	Ich	möchte ...	werden	••	Du	bist ...	Du	möchtest ...	werden	•••	Er/Sie	ist ...	Er/Sie	möchte ...	werden	••••	Wir	sind ...	Wir	möchten ...	werden	•••••	Ihr	seid ...	Ihr	möchtet ...	werden	••••••	Sie	sind ...	Sie	möchten ...	werden	Ist sie Schneiderin?	Sie ist Friseurin.	Ist sie Schneiderin?
•	Ich	bin ...	Ich	möchte ...	werden																																							
••	Du	bist ...	Du	möchtest ...	werden																																							
•••	Er/Sie	ist ...	Er/Sie	möchte ...	werden																																							
••••	Wir	sind ...	Wir	möchten ...	werden																																							
•••••	Ihr	seid ...	Ihr	möchtet ...	werden																																							
••••••	Sie	sind ...	Sie	möchten ...	werden																																							
Wir sind Programmierer.		Sportler, ø ~in, -innen 	Sänger, ø ~in, -innen 	Schauspieler, ø ~in, -innen 	Schriftsteller, ø ~in, -innen 	Verkäufer, ø ~in, -innen 	Arbeiter, ø ~in, -innen 																																					
Spiel 14 START ZIEL ©BAUF		Ihr seid Sportler.	Ich bin Sängerin.	Sie ist Schauspielerin.	Er ist Schriftsteller.	Ich möchte Ver- käufer werden.	Bist du Arbeiter?																																					

<p>das Bett, -en</p>  <p>im Schlafzimmer</p>	<p>der Schreibtisch, -e</p>  <p>im Arbeitszimmer</p>	<p>*die Polstermöbel</p>  <p>im Gästezimmer</p>	<p>der Teppich, -e</p>  <p>auf dem Boden</p>	<p>die Sitzcke, -n</p>  <p>in der Küche</p>	<p>der Blumentopf, "e</p>  <p>am Fensterbrett</p>					
<p>der Kasten, "</p>  <p>im Vorzimmer</p>	<p style="text-align: center;"><i>Welches Möbelstück befindet sich in welchem Raum?</i></p> <p style="text-align: center;">ist / sind</p> <p style="text-align: center;">befindet sich / befinden sich</p> <p style="text-align: center;">steht / stehen</p> <p style="text-align: center;">liegt / liegen</p> <p style="text-align: center;">hängt / hängen</p> <p style="text-align: center;">*Hier die vier fehlenden Einzahlformen: der Vorhang, der Sessel, die Sache, das Möbel</p>				<p>die Spüle, -n</p>  <p>in der Küche</p>					
<p>die Lampe, -n</p>  <p>von der Decke</p>					<p>das Waschbecken, ø</p>  <p>im Bad</p>	<p>der Kamin, -e</p>  <p>im Wohnzimmer</p>	<p>der Tisch/*die Sessel</p>  <p>im Esszimmer</p>	<p>das Bild, -er</p>  <p>an der Wand</p>	<p>die Klomuschel, -n</p>  <p>im WC</p>	<p>*die Spielsachen</p>  <p>im Kinderzimmer</p>
<p>Spiel 15</p> <p>START</p> <p>ZIEL</p> <p>©BAUF</p>										<p>die Waschmaschine,-n</p>  <p>im Keller</p>

Wind



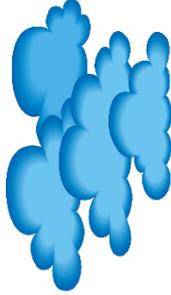
Es geht der Wind.

Regen



Es regnet. Es schüttet.

Wolken



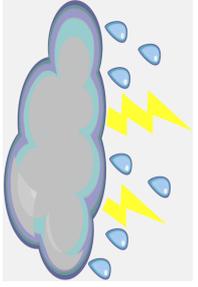
die Wolke, -n

bewölkt**es Wetter**



Es ist wolkig.

ein Gewitter



Es blitzt und donnert.

ein Regenbogen



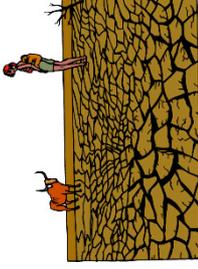
wölbt sich am Himmel

unerträgliche **Hitze**



Es ist heiß.

trockenes **Wetter**



Es herrscht **Dürre**.

sonniges **Wetter**

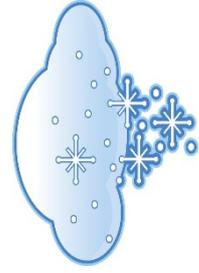


Die Sonne scheint.

Gespräche über das Wetter

- Wie ist heute das Wetter?
(Was ist heute für ein Wetter?)
- **Schau, ...**
- Ich hoffe, dass das Wetter so bleibt.
(Ich hoffe, dass das Wetter besser wird.)
- Wie lautet denn der Wetterbericht für morgen?
- **Für morgen ist ... angesagt.**

Schnee



Es schneit.

Glätteis



Es ist rutschig.

ein Schneetreiben



Es ist schlechte Sicht.

klirrender **Frost**



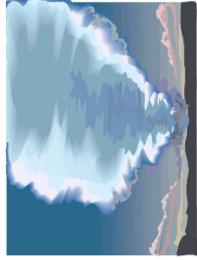
Es ist kalt/frostig.

Hagel



Es hagelt.

ein Wirbelsturm



Ein Sturm tobt.

eine Überschwemmung



Das Wasser steigt.

dichter **Nebel**



zieht auf/lichtet sich

Spiel 16

START

ZIEL

©BAUF



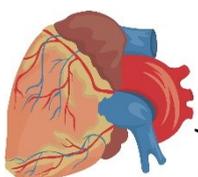
der Hals, "e
(die) Angina



das Knie, ø
(die) Arthrose



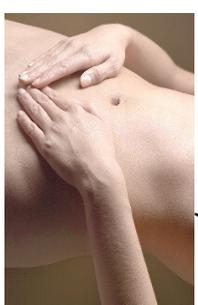
das Bein, -e
(das) Ischias



das Herz, -en
ein(en) Herzfehler



der Magen, "
(die) Gastritis



der Bauch, "e
ein(en) Darminfekt



der Rücken, ø
(der) Rheumatismus



der Kopf, "e
(die) Migräne



der Knöchel, ø
eine Bänderzerrung

Wo tut es weh?

I.

- Mama, heute geht es mir gar nicht gut!
- Was hast du denn?
- Mir tut ... weh.
- Am besten gehst du zum Arzt.

II.

- Guten Tag! Was fehlt Ihnen?
- Mir tut ... weh.
- Das schau ich mir gleich an. (Zeigen Sie her!)
- Was habe ich denn?
- Wahrscheinlich haben Sie ...



die Haut juckt
eine Allergie



der Nacken, ø
Verspannungen



das Auge, -n
eine Entzündung



der Zahn, "e
(die) Karies



das Kreuz, -
ein(en) Hexenschuss



eine Verrenkung
das Ohr, -en



eine Mittelohr-
entzündung

START
ZIEL

Spiel 17
©BAUF

zu **Ausstellungen** gehen



(sich) **Bilder** ansehen

in **Konzerte** gehen



gute **Musik** hören

in den **Wald** gehen



Pilze sammeln

in **die Bibliothek** gehen



gute **Bücher** lesen

auf **Feste** gehen



Freunde treffen

in den **Supermarkt** gehen



Lebensmittel einkaufen

ins **Stadion** gehen



Fußballmatch ansehen

ins **Kino** gehen



(sich) **Filme** ansehen

in **die Schule** gehen



lernen

zum **Training** gehen



abnehmen

in **die Sauna** gehen



gesund bleiben

ins **Hallenbad** gehen



schwimmen

Wozu man dort hingeht

Ich gehe	oft, um zu, weil ich ...	möchte
Du gehst	häufig, um zu, weil du ...	möchtest
Er/Sie geht	manchmal, um zu, weil er/sie ...	möchte
Wir gehen	ab und zu, um zu, weil wir ...	möchten
Ihr geht	regelmäßig, um zu, weil ihr ...	möchtet
Sie gehen	hie und da, um zu, weil sie ...	möchten

mit dem Hund **Gassi** gehen



an der frischen **Luft** sein

in **die Disco** gehen



tanzen

zur **Chorprobe** gehen



singen

Spiel 18

START

ZIEL

©BAUF



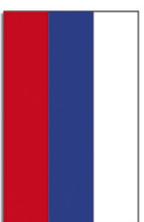
Europa
3 in /3 nach



Australien
3 in /3 nach



Indien
3 in /3 nach



Russland
3 in /3 nach



China
3 in /3 nach



Japan
3 in /3 nach



Kanada
3 in /3 nach



Ungarn
3 in /3 nach

3. Fall: **Wo?** Er wohnt **in der Schweiz.** (°)
4. Fall: **Wohin*?** Er fährt **in die Schweiz.** (--->)
*Achtung: Die Vorwörter "nach" und "zu" verlangen auch auf die Frage "Wohin?" den 3.Fall!



Israel
3 in /3 nach



Deutschland
3 in /3 nach



die **Schweiz**
3 in der/4 in die



die **Türkei**
3 in der/4 in die



Wien
3 in /3 nach



Griechenland
3 in /3 nach



Spanien
3 in /3 nach



Frankreich
3 in /3 nach



Österreich
3 in /3 nach

A: Warst du schon lin Österreich?
B: Nein, ich war noch nicht dort. Wieso fragst du?
A: Weil ich bald nach Österreich fahren werde.



Italien
3 in /3 nach



die **Malediven**
3 auf den~
4 auf die~



die **USA**
3 in den~/4 in die~



der **Jemen**
3 im~/4 in den~



das **Burgenland**
3 im~/4 ins ~



der **Libanon**
3 im~/4 in den~



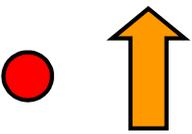
3 im Vereinigten
4 ins Vereinigte
Königreich

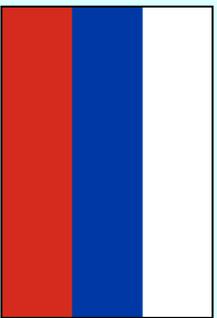
START

Spiel 19

ZIEL

©BAUF

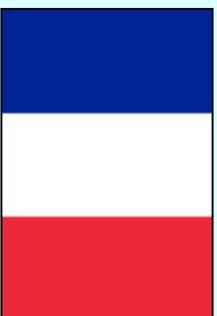
	<p>hier dorthin</p>	<p>das Konzert, -e</p> 	<p>die Pizzeria, -s</p> 	<p>die Schule, -n</p> 	<p>das Training, -s</p> 	<p>der Eissalon, -s</p> 
<p>3 im (in dem) Konzert 4 ins (in das) Konzert</p>	<p>3 in der Pizzeria 4 in die Pizzeria</p>	<p>3 in der Schule 4 in die Schule</p>	<p>3 im Training 4 ins Training</p>	<p>3 im Eissalon 4 in den Eissalon</p>	<p>3 im (in dem) Wald 4 in den Wald</p>	
<p>Wo sollen wir uns treffen?</p> <p>A: Wo genau bist du jetzt? B: Ich? Ich bin gerade im/in der ... (3.F.) A: Und wo gehst du nachher hin? B: Nachher gehe ich in den/in die/ins ... (4.F.) A: Gut, dann treffen wir uns dort.</p>						
<p>(das Haus, "er)</p> 	<p>zu Hause nach Hause</p>	<p>der Wald, "er</p> 	<p>die Stadt, "e</p> 	<p>3 in der Stadt 4 in die Stadt</p>	<p>3 in der Stadt 4 in die Stadt</p>	
<p>Spiel 20</p> <p>START</p> <p>ZIEL</p> <p>©BAUF</p>						



Dascha
15
Russland
Moskau
Schülerin
Russisch
Englisch



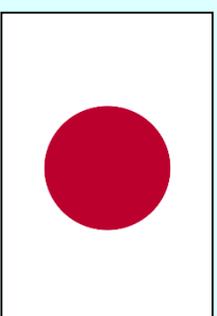
John
34
USA
New York
Kunstmaler
Englisch
Spanisch



Dominique
23
Frankreich
Paris
Schauspielerin
Französisch
Deutsch



Giuseppe
25
Italien
Rom
Techniker
Italienisch
Englisch



Amaya
18
Japan
Tokio
Mannequin
Japanisch
Französisch



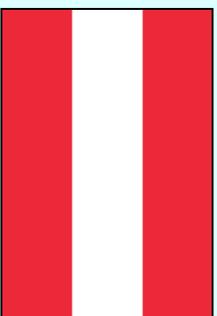
Yun
44
China
Peking
Mathematiker
Chinesisch
Russisch

Spiel 21
START
ZIEL
©BAUF

Meine Brieffreund/innen aus aller Welt



Pedro
21
Brasilien
Brasilia
Fußballer
Portugiesisch
Englisch



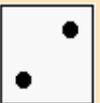
Rosa
62
Österreich
Wien
Sängerin
Deutsch
Italienisch



James
92
Neuseeland
Wellington
Arzt
Englisch
Maori



Wie heißt
er/sie?



Wie alt ist
er/sie?



Aus welchem
Land ist er/sie?



Wo wohnt
er/sie?



Was ist er/ sie
von Beruf?



Welche Sprachen
spricht er/sie?

die Pauke, -n



das Schlagzeug/ -



die Trompete, -n



die Posaune, -n



das Horn, "er



das Saxophon, -e



die Klarinette, -n



die Trommel, -n



der Theremin, -s



Spielst du ein Instrument?

das Akkordeon, -s



die Harfe, -n



die Gitarre, -n



die Mandoline, -n



die Balalaika, -s



das Cello, -s



der Kontrabass, "e



die Harmonika, -s



(steirische Harmonika)

die Geige, -n



*Spielst du ein Instrument?
Ja, als Kind hatte ich Klavierunterricht. Und du?
Ich kann ein wenig ... * spielen.*

** Setze ein Instrument ohne Artikel ein!*

Spiel 22

START
ZIEL

©BAUF

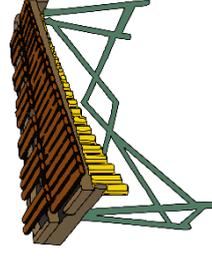
das Klavier, -e



das Piano, -s



das Xylophon, -e



die Blockflöte, -n



die Querflöte, -n



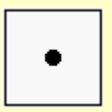
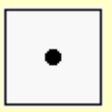
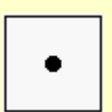
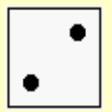
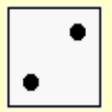
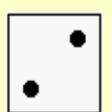
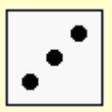
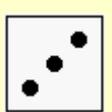
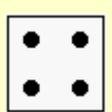
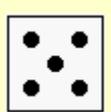
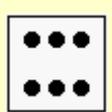


Spiel 23 - Textgenerator:
Wähle aus jeder Spalte ein Feld und forme aus den drei Teilen Sätze!



Erlaubt ist, was gefällt! Erlaubt ist, was sich ziemt.

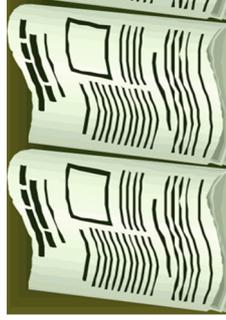
(Zitat aus "Torquato Tasso" von Johann Wolfgang von Goethe)

	Meinem Bruder		gefällt <small>(neutral)</small>		es in Österreich sehr gut.
	Unserer Nachbarin		behagt <small>(gehoben)</small>		seine Idee überhaupt nicht.
	Der alten Frau		taugt <small>(umgangsspr.)</small>		meine neue Frisur.
	Mir		gefällt <small>(neutral)</small>		es zu Hause besser als hier.
	Meinen Eltern		behagt <small>(gehoben)</small>		das, was ich mache.
	Euren Freunden		taugt <small>(umgangsspr.)</small>		diese Farbe ganz besonders.

die Zeitung, -en



das Titelblatt, "er



der Artikel, - ø



den Artikel

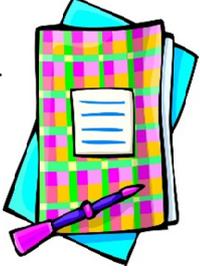
die Grußkarte, -n



die Post (nur Ez)



der Aufsatz, "e



den Aufsatz

der Text, -e



den Text

Spiel 24

START

©BAUJF

eine Notiz, -en



ein Leserbrief, -e

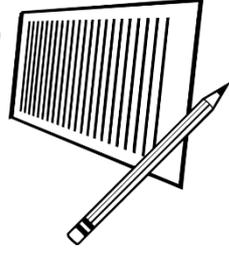


einen Leserbrief

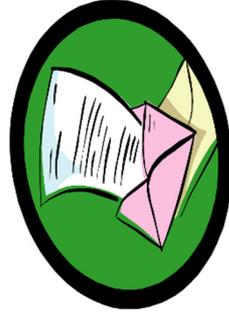
eine E-Mail, -s



eine Anmerkung, -en



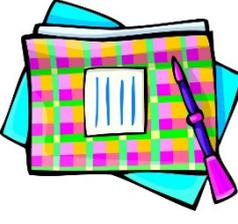
ein Dankschreiben, ø



eine Adressliste, -n



die Verbesserung, -en



Ja, das Schreiben und das Lesen ...

Kombiniere jeweils zwei gegenüberliegende Bilder!

S P

Ich lese den Text und

P S

Zuerst lese ich den Text, dann

S P

ich schreibe eine Notiz.

P S

schreibe ich eine Notiz.

Ich lese

Du liest

Er liest

Wir lesen

Ihr lest

Sie lesen

•

••

•••

••••

•••••

••••••

Ich schreibe

Du schreibst

Er schreibt

Wir schreiben

Ihr schreibt

Sie schreiben

ZIEL

eine Rezension, -en



**Beim Hauptwort immer Artikel und Plural mitlernen!
Viele Wörter im Deutschen sind Ausnahmen!**

Grammatisches Geschlecht: DER, DIE oder DAS

1. Die meisten (nicht alle!) **einsilbigen** Nomina sind männlich (**der** Turm)
2. Die meisten (nicht alle!) **zweisilbigen** Nomina **auf -e** sind weiblich, darunter Abstrakta, die sich von Eigenschaftswörtern herleiten (**die** Dichte)
3. Verkleinerungsformen auf **-chen** und **-lein** und **Verbalsubstantivierungen** sind sächlich (**das** Häuschen, **das** Lesen)

Nomina auf:

-heit, -keit, -ung, -tät sind weiblich

-nis sind weiblich oder sächlich (die Erkenntnis, das Zeugnis)

-tum sind männlich oder sächlich (der Irrtum, das Altertum)

Mehrzahlbildung:

Weibliche Hauptwörter bilden vorwiegend Plurale auf -(e)n

Männliche und sächliche Hauptwörter bilden vorwiegend Plurale auf -(e)

Starke Deklination:

Die Endungen **-e** oder **-er** werden an den Wortstamm angehängt.

Umlautfähige Stammvokale (a, o, u, au) werden umgelautet.

(die Bank/die Bänke, das Blatt/die Blätter)

Schwache Deklination*:

Die Endungen **-n** oder **-en** werden an den Wortstamm angehängt.

Der Stammvokal wird **nicht** umgelautet.

(der Hase/die Hasen, der Mensch/die Menschen)

Nullendung:

Daneben gibt es auch die Mehrzahlbildung ohne Endungen (mit oder ohne Umlaut)

Mehrzahlbildung auf **-s**:

Abkürzungen und Wörter auf -a, -i, -o oder -u (die Autos, die NGOs)

Mögliche Mehrzahlendungen: -(e)n, -e, -"e, -"er, -s, -Ø, -"Ø

(" = Umlaut, Ø = Nullendung)

*Zur sogenannten "schwachen" Deklination zählen hauptsächlich **belebte** männliche Nomina, also Personenbezeichnungen (z. B. *Bote, Held, Demonstrant*) und höhere Tiere (*Affe, Bär, Löwe, Hase*)

Wie merkt man sich am besten die vier Fälle des Hauptwortes ?

Merke dir, wie die einzelnen Fälle heißen und welche Funktion sie haben!

	Bezeichnung des Falles	Bedeutung	Frage	Beispiele
1	Nominativ Werfall Benennungsfall 1. Fall	benennt das Subjekt (Satzgegenstand)	Wer? Was?	der Freund das Haus
2	Genitiv Wesfall Besitzfall 2. Fall	zeigt Besitz, Zugehörigkeit, Beziehung an	Wessen?	des Freundes des Hauses
3	Dativ Wemfall Gebefall 3. Fall	zeigt Empfänger, Annäherung oder Ort an	Wem? Zu wem? Wo?	dem Freund zu dem Freund zu dem Haus in dem Haus
4	Akkusativ Wenfall Anlagefall 4. Fall	zeigt Transitivität (Handlungsüber- gang von Subjekt auf Objekt) oder Richtung an	Wen? Was? Wohin?	den Freund in das Haus

Vielleicht helfen dir die folgenden Verse beim Merken der Fälle und deren Endungen:

*Der Nominativ steht nach "was" und "wer",
gefolgt vom Genitiv mit "wessen",
der Dativ, der ist auch nicht schwer,
er steht nach "wem" – nicht zu vergessen!
Den Akkusativ zum guten Schluss
mit "wen" oder "was" man erfragen muss.*

***Der Stab, des Stabes, dem Stab, den Stab,**
so wandelst ein männliches Hauptwort du ab.*

***Die Nacht, der Nacht, der Nacht, die Nacht,**
wenn man für ein weibliches Hauptwort es macht.*

***Das Haus, des Hauses, dem Haus, das Haus,**
so sieht es bei den Sächlichen aus.*

***Die Leute, der Leute, den Leuten, die Leut,**
die Mehrzahl ist gleich – was alle sehr freut.*

*Das ist auch schon alles über die Fälle.
Genauer findest du in der Tabelle!*

Wie merkt man sich am besten die Abwandlung der Zeitwörter ?

Die meisten Verben des Deutschen sind regelmäßig (man nennt sie auch schwach), aber etwa *200 unregelmäßige (oder starke) Zeitwörter muss man auswendig lernen*. Bei den regelmäßigen Verben genügt es, wenn man sich die **drei Grundformen** merkt. Es sind dies 1) die Nennform, 2) die ich-Form des Präteritums und 3) das zweite Mittelwort (oder PPP). Zum Beispiel: suchen – suchte – gesucht. Bei den unregelmäßigen Verben sollte man sich neben den drei Grundformen auch die **Gegenwartsformen der ich-Form und der du-Form** merken, z.B.: helfen – half – geholfen, ich helfe, du hilfst. Dies ist nötig, weil sich bei manchen starken Verben in der 2. und 3. Person Einzahl (also bei "du" und "er/sie/es") der Selbstlaut im Stamm ändert, z. B. ich **trage**, du **trägst** oder ich **helfe**, du **hilfst**. Wann, zeigt folgende Tabelle:

Nennform: -en			
ich		-e	a->ä, o->ö, au->äu, e->i
du	Stammablaut	-st	
er/sie/es	Stammablaut	-t	
wir		-en	(wie Nennform)
ihr		-t	
sie		-en	(wie Nennform)

Wozu gibt es gleich drei Vergangenheitsformen?

Mit *Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt* gibt es im Deutschen drei Vergangenheitsformen.

° Im gesprochenen Deutsch wird *am häufigsten das Perfekt* verwendet.

Zum Beispiel: Sie **hat** das Buch mit Vergnügen **gelesen**.

° Das *Präteritum* findet sich *im geschriebenen Deutsch* und in gesprochenen Nachrichtentexten:

Zum Beispiel: Bei der Buchpräsentation **las** der Dichter aus seinem neuesten Roman.

° Das *Plusquamperfekt* wird verwendet, wenn man angeben will, in welcher Abfolge vergangene Handlungen abgelaufen sind. Deswegen heißt diese Zeit auch *Vorvergangenheit*.

Zum Beispiel: Nachdem er das Buch ausgelesen hatte, ging er schlafen.

(1. Handlung: lesen, 2. Handlung - schlafen gehen)

Wann kommt beim Perfekt **ich bin** ge ..., wann **ich habe** ge ...?

"bin, bist ..." wird verwendet, wenn das Verb *Fortbewegung oder Stillstand bzw. Änderung oder Beibehaltung eines Zustandes* ausdrückt:

er ist gegangen (Fortbewegung), er ist gestanden (Stillstand),

er ist geworden (Zustandsänderung), er ist geblieben (Beibehaltung eines Zustandes).

In allen anderen Zusammenhängen wird "habe, hast ..." verwendet: er hat gesucht, er hat gefunden. Dies gilt übrigens auch bei der Bildung der Vorvergangenheit und der Vorzukunft.

Welche Verben sind trennbar?

Vergleicht man die Sätze "Ich stehe auf" (Verb: *aufstehen*) und "Ich verstehe den Text" (Verb: *verstehen*), so sieht man, dass manche mittels Vorsilben abgeleitete Verben trennbar sind und manche nicht. Regel: *Liegt die Betonung der Nennform auf der Vorsilbe, so ist das Verb trennbar.*

Deklination des bestimmten Artikels

	Einzahl männlich
1	der
2	des
3	dem
4	den

	Einzahl weiblich
1	die
2	der
3	der
4	die

	Einzahl sächlich
1	das
2	des
3	dem
4	das

	Mehrzahl, alle Geschlechter
1	die
2	der
3	den
4	die

Deklination der Hauptwörter

	Einzahl männlich	Mehrzahl männlich
1	der Löffel	die Löffel
2	des Löffels	der Löffel
3	dem Löffel	den Löffeln
4	den Löffel	die Löffel

	Einzahl weiblich	Mehrzahl weiblich
1	die Gabel	die Gabeln
2	der Gabel	der Gabeln
3	der Gabel	den Gabeln
4	die Gabel	die Gabeln

	Einzahl sächlich	Mehrzahl sächlich
1	das Messer	1 die Messer
2	des Messers	2 der Messer
3	dem Messer	3 den Messern
4	das Messer	4 die Messer

Bestimmter Artikel/Demonstrativpronomen + Eigenschaftswort + Hauptwort

	männlich		weiblich		sächlich		Mehrzahl	
1	der dieser	kluge Mann	die diese	kluge Frau	das dieses	kluge Kind	die diese	klugen Leute
2	des dieses	klugen Mannes	der dieser	klugen Frau	des dieses	klugen Kindes	der dieser	klugen Leute
3	dem diesem	klugen Mann	der dieser	klugen Frau	dem diesem	klugen Kind	den diesem	klugen Leuten
4	den diesen	klugen Mann	die diese	kluge Frau	das dieses	kluge Kind	die diese	klugen Leute

Unbestimmter Artikel/Possessivpronomen + Eigenschaftswort + Hauptwort

	männlich		weiblich		sächlich		Mehrzahl	
1	ein mein	kluger Mann	eine meine	kluge Frau	ein mein	kluges Kind	meine	klugen Leute
2	eines meines	klugen Mannes	einer meiner	klugen Frau	eines meines	klugen Kindes	meiner	klugen Leute
3	einem meinem	klugen Mann	einer meiner	klugen Frau	einem meinem	klugen Kind	meinen	klugen Leuten
4	einen meinen	klugen Mann	eine meine	kluge Frau	ein mein	kluges Kind	meine	klugen Leute

Eigenschaftswort und Hauptwort ohne Artikel

	männlich	weiblich	sächlich	Mehrzahl
1	guter Mut	gute Laune	hohes Alter	kluge Leute
2	guten Mutes	guter Laune	hohen Alters	kluger Leute
3	gutem Mut(e)	guter Laune	hohem Alter	klugen Leuten
4	guten Mut	gute Laune	hohes Alter	kluge Leute

Deklination des Personalpronomens

1	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
2	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer
3	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen
4	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie

Die Grundzahlen

1	eins	11	elf	100	hundert
2	zwei	12	zwölf	200	zweihundert
3	drei	13	dreiz ehn	300	dreihundert
4	vier	14	vier zehn	400	vierhundert
5	fünf	15	fünf zehn	500	fünfhundert
6	sechs	16	sech zehn	600	sechshundert
7	sieben	17	sieb zehn	700	siebenhundert
8	acht	18	acht zehn	800	achthundert
9	neun	19	neun zehn	900	neunhundert
10	zehn			942	neunhundert zwei und vier zig
				←---	

(ein) tausend
zweitausend ...neunzigtausend
hunderttausend
eine Million
eine Milliarde

1 000
2 000 ...90 000
100 000
1 000 000
1 000 000 000

38 **acht**und**drei**ßig - die **Einer**stelle wird immer vor der **Zehner**stelle genannt !!!

←---

Die Ordnungszahlen

1.	der erste	11.	der elfte	20.	der zwanzigste	100.	der hundertste
2.	der zweite	12.	zwölfte	30.	dreißeigste	200.	zweihundertste
3.	der dritte	13.	dreizehnte	40.	vierzigste	300.	dreihundertste
4.	der vierte	14.	vierzehnte	50.	fünzigste	400.	vierhundertste
5.	der fünfte	15.	fünzehnte	60.	sechzigste	500.	fünfhundertste
6.	der sechste	16.	sechzehnte	70.	siebzigerste	600.	sechshundertste
7.	der siebente	17.	siebzehnte	80.	achtzigste	700.	siebenhundertste
8.	der achte	18.	achtzehnte	90.	neunzigste	800.	achthundertste
9.	der neunte	19.	neunzehnte			900.	neunhundertste
10.	der zehnte						

73.

der **drei**undsiebzigste



die Einerstelle wird immer vor der Zehnerstelle genannt !!!

120.

der hundertzwanzigste

275.

der zweihundert**fünf**undsiebzigste

301.

der dreihunderterste

321.

der dreihunder**tein**undzwanzigste

1 000.

der tausendste

1 000 000.

der millionste

Das Hilfsverb **SEIN** (sein - war - gewesen)

	Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Futur exakt	Konjunktiv II
Ich	bin hier	war dort	bin dort gewesen	war dort gewesen	werde dort sein	werde dort gewesen sein	wäre dort
Du	bist hier	warst dort	bist dort gewesen	warst dort gewesen	wirst dort sein	wirst dort gewesen sein	wäirst dort
Er/sie/es	ist hier	war dort	ist dort gewesen	war dort gewesen	wird dort sein	wird dort gewesen sein	wäre dort
Wir	sind hier	waren dort	sind dort gewesen	waren dort gewesen	werden dort sein	werden dort gewesen sein	wären dort
Ihr	seid hier	wart dort	seid dort gewesen	wart dort gewesen	werdet dort sein	werdet dort gewesen sein	wäirt dort
Sie	sind hier	waren dort	sind dort gewesen	waren dort gewesen	werden dort sein	werden dort gewesen sein	wären dort

Das Hilfsverb **HABEN** (haben - hatte - gehabt)

	Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Futur exakt	Konjunktiv II
Ich	habe etwas	hatte etwas	habe etwas gehabt	hatte etwas gehabt	werde etwas haben	werde etw. gehabt haben	hätte etwas
Du	hast etwas	hattest etwas	hast etwas gehabt	hattest etwas gehabt	wirst etwas haben	wirst etw. gehabt haben	hättest etwas
Er/sie/es	hat etwas	hatte etwas	hat etwas gehabt	hatte etwas gehabt	wird etwas haben	wird etw. gehabt haben	hätte etwas
Wir	haben etwas	hatten etwas	haben etwas gehabt	hatten etwas gehabt	werden etwas haben	werden etw. gehabt haben	hätten etwas
Ihr	habt etwas	hattet etwas	habt etwas gehabt	hattet etwas gehabt	werdet etwas haben	werdet etw. gehabt haben	hättet etwas
Sie	haben etwas	hatten etwas	haben etwas gehabt	hatten etwas gehabt	werden etwas haben	werden etw. gehabt haben	hätten etwas

Das Hilfsverb **WERDEN** (werden - wurde - geworden)

	Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Futur exakt	Konjunktiv II
Ich	werde fertig	wurde fertig	bin fertig geworden	war fertig geworden	werde fertig werden	werde fertig geworden sein	würde fertig
Du	wirst fertig	wurdest fertig	bist fertig geworden	warst fertig geworden	wirst fertig werden	wirst fertig geworden sein	würdest fertig
Er/sie/es	wird fertig	wurde fertig	ist fertig geworden	war fertig geworden	wird fertig werden	wird fertig geworden sein	würde fertig
Wir	werden fertig	wurden fertig	sind fertig geworden	waren fertig geworden	werden fertig werden	werden fertig geworden sein	würde fertig
Ihr	werdet fertig	wurdet fertig	seid fertig geworden	wart fertig geworden	werdet fertig werden	werdet fertig geworden sein	würdet fertig
Sie	werden fertig	wurden fertig	sind fertig geworden	waren fertig geworden	werden fertig werden	werden fertig geworden sein	würden fertig

Schwache oder regelmäßige Konjugation: Beispielsverb SUCHEN (suchen) - suchte - gesucht)

suchen	Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Futur exakt
Ich	suche etwas	sucht e etwas	habe etwas gesucht	hatte etwas gesucht	werde etwas suchen	werde etwas gesucht haben
Du	suchst etwas	sucht est etwas	hast etwas gesucht	hattest etwas gesucht	wirst etwas suchen	wirst etwas gesucht haben
Er/sie/es	sucht etwas	sucht e etwas	hat etwas gesucht	hatte etwas gesucht	wird etwas suchen	wird etwas gesucht haben
Wir	suchen etwas	sucht en etwas	haben etwas gesucht	hatten etwas gesucht	werden etwas suchen	werden etwas gesucht haben
Ihr	sucht etwas	sucht et etwas	habt etwas gesucht	hattet etwas gesucht	werdet etwas suchen	werdet etwas gesucht haben
Sie	suchen etwas	sucht en etwas	haben etwas gesucht	hatten etwas gesucht	werden etwas suchen	werden etwas gesucht haben

Starke oder unregelmäßige Verben: Beispielsverb FINDEN (finden) - fand - gefunden)

finden	Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Futur exakt
Ich	finde etwas	fand etwas	habe etwas gefunden	hatte etwas gefunden	werde etwas finden	werde etw. gefunden haben
Du	findest etwas	fandest etwas	hast etwas gefunden	hattest etwas gefunden	wirst etwas finden	wirst etw. gefunden haben
Er/sie/es	findet etwas	fand etwas	hat etwas gefunden	hatte etwas gefunden	wird etwas finden	wird etw. gefunden haben
Wir	finden etwas	finden en etwas	haben etwas gefunden	hatten etwas gefunden	werden etwas finden	werden etw. gefunden haben
Ihr	findet etwas	findet et etwas	habt etwas gefunden	hattet etwas gefunden	werdet etwas finden	werdet etw. gefunden haben
Sie	finden etwas	finden en etwas	haben etwas gefunden	hatten etwas gefunden	werden etwas finden	werden etw. gefunden haben

° Die drei Stammformen der schwachen/regelmäßigen Verben werden nach einem einheitlich wiederkehrenden Schema gebildet:

1. Form = Infinitiv, 2. Form = Präteritum: Wortstamm + (e)t + Personalendung, 3. Form = PPP: ge- + Stamm + - (e)t : Zum Beispiel: suchen – suchte – gesucht

° Die drei Stammformen der starken/unregelmäßigen Verben (davon gibt es rund 200) muss man auswendig lernen. Zum Beispiel: finden – fand – gefunden

Die Zeitformen des Präsens (=der Gegenwart) und des Präteritums (=der Mitvergangenheit) sind nicht zusammengesetzt und werden durch das Anfügen der Personalendungen an den Verbstamm gebildet. Alle übrigen Zeitformen sind zusammengesetzt und werden mittels der Hilfsverben sein, haben, werden gebildet.

Zur Bildung der Zeitformen von Perfekt (=Vergangenheit), Plusquamperfekt (Vorvergangenheit) und Futur exakt (=Vorzukunft) werden sowohl "sein" als auch "haben" verwendet. "sein" wird verwendet, wenn das Verb Fortbewegung oder Stillstand bzw. Änderung oder Beibehaltung eines Zustandes ausdrückt: er ist gegangen (Fortbewegung), er ist gestanden (Stillstand), er ist geworden (Zustandsänderung), er ist geblieben (Beibehaltung eines Zustandes). In allen anderen Zusammenhängen wird "haben" verwendet: er hat gesucht, er hat gefunden.

Abbildungsverzeichnis

Alle verwendeten Cliparts stammen von clipart.com, wenn nicht wie folgt anders angegeben:

Titelblatt und Rückseite: pixabay.com

Spiel 1 – Was ist das?

Reisetasche, Schlafsack, Shampoo, Teller, Windeln, Zelt: pixabay.com, Decke: freedigitalphotos.net

Spiel 7 – Mode

Hemd: pixabay.com, Bademantel: Fotolia/Javier Brosch, Pyjama: Fotolia/Matthew Cole

Spiel 8 – Was kostet das?

Kamera, Hemd, Gitarre, Zeitung: pixabay.com, Pyjama: Fotolia/Matthew Cole

Spiel 10 – Tagesablauf

Wecker, Zahnpflege, Unterricht, Ping-Pong: pixabay

Spiel 15 – Möbel und Räume

Schreibtisch, Teppich, Couch, Geranien, Fenster, Bild, Esstisch: pixabay.com

Spiel 17 – Wo tut es weh?

Gipshand: fotolia.com, Magen: Fotolia/nerthuz, Beine: Fotolia/inarik, Mann mit Hexenschuss: Fotolia/Antonio

Guillem, Hände mit Allergie: Fotolia/adiano

Spiel 19 – Wo oder wohin?

Flaggen: de.wikipedia.org

Spiel 20 – Wo sollen wir uns treffen?

Vorlesung: pixabay

Spiel 21 – Brieffreund/innen aus aller Welt

Flaggen: de.wikipedia.org

Spiel 22 – Spielst du ein Instrument?

Querflöte: shutterstock, Theremin/Hutschi, Harmonika/Mbbernhard - commons.wikimedia, Orgel/Iamnee:

FreeDigitalPhotos.net, Piano: Fotolia/fostal, Akkordeon: Fotolia/goldpix, Pauke: Fotolia/3dmavr,

Klarinette: Fotolia/eyetronic, Cello: Fotolia/Papa, Kontrabass: Fotolia/corbis infinite, Schlagzeug, Harfe, Gitarre,

Mandoline, Balaika, Geige, Klavier, Xylophon: pixabay

Einige Links zum Deutschlernen:

<http://www.osd.at/>

<http://sprachportal.integrationsfonds.at/>

<http://deutsch.info/de>

<https://www.goethe.de/de/spr/ueb.html>

<http://www.kuli.net/downloads/lehrerinnenalltag/deutsch-für-migrantinnen/> (Arabisch, Farsi, Russisch)

<http://materials.lehrerweb.at/deutsch/online-materialien-uebersicht/>

<http://www.lehrerweb.at/service/downloads/>

<http://mein-deutschbuch.de/grammatik/>

<https://de.islcollective.com/resources/printables>

<http://www.oei.org/>

<http://www.graf-gutfreund.at/>

<https://deutschkursfuertraiskirchen.wordpress.com/material/>

<http://www.sfz-wien.at/index.php/material>



Liebe Deutschlernende, liebe DaF/DaZ-Lehrkräfte!

Dass aller Anfang schwer ist, gilt auch - und das in besonderem Maße - für diejenigen, die möglichst schnell Deutsch lernen wollen, nachdem sie wegen misslicher Lebensumstände aus ihrer Heimat flüchten mussten.

Ein neues Lautsystem, ein unbekannter Wortschatz, eine komplexe Grammatik, und dazu das Eintauchen in eine ungewohnte Daseinskultur bei völlig neuen und oft schwierigen Lebensumständen - das ist sehr viel auf einmal und stellt für Lernende und Lehrende eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Der Wunsch, die Sprache des neuen Gastlandes ehebaldigst zu lernen, ist laut Aussage der Flüchtlingsbetreuer/innen dringlich und allgegenwärtig. Wie soll man einen motivierenden Einstieg ins Deutschlernen bieten, einen zügigen Lernfortschritt garantieren und dabei die Überforderung der Lernenden hintanhalten, wenn es noch dazu möglichst schnell gehen soll? Hier zu helfen, war uns, meinem langjährigen Schulbuch-Verleger Mag. Walter Weber und mir als einer seiner Lehrbuchautor/innen, ein tief empfundenes persönliches Anliegen, begleitet von dem Wunsch, mit dem vorliegenden Gratislernbehelf einen brauchbaren Beitrag zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu leisten.

Um das Lernen besonders nachhaltig zu gestalten, arbeitet der „Neustart“ viel mit Sprachanimation, Spielen, Musik, Mnemotechnik und Bewegung. Das Feedback zu diesem Konzept war durchwegs positiv, und die ersten tausend Druckexemplare waren nach kürzester Zeit vergriffen. Die zahlreichen Anfragen nach weiteren gedruckten Exemplaren bewogen uns, einen Nachdruck zu veranlassen. Ermöglicht wurde der Nachdruck durch die großzügige Unterstützung von Sponsoren und Spender/innen, die hier namentlich aufgelistet seien:

Burgenlandstiftung Theodor Kery

Das Land Burgenland (nach einem Förderansuchen an Herrn Landeshauptmann Hans Niessl)

Der Sozialverein Deutschlandsberg

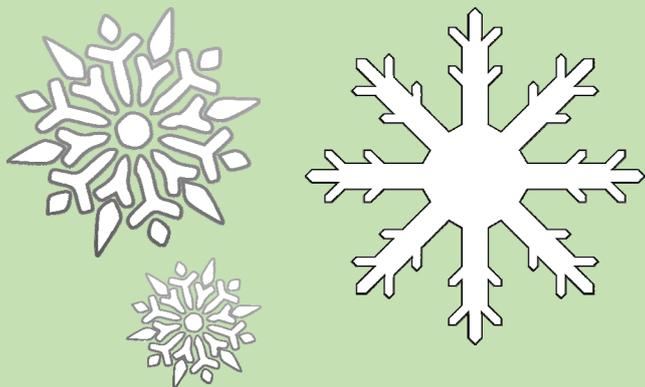
Private Spender/innen: Herr Jürgen Karall und Frau Mag.^a Helene Sengstbratl

Der Nachdruck der Spielesammlung steht auch auf der Verlagshomepage des Eisenstädter E.Weber-Verlages zum Gratisdownload zur Verfügung: www.eweber.at

Großhöflein, im April 2016

Franziska Bauer

Der Schnee
ist weiß



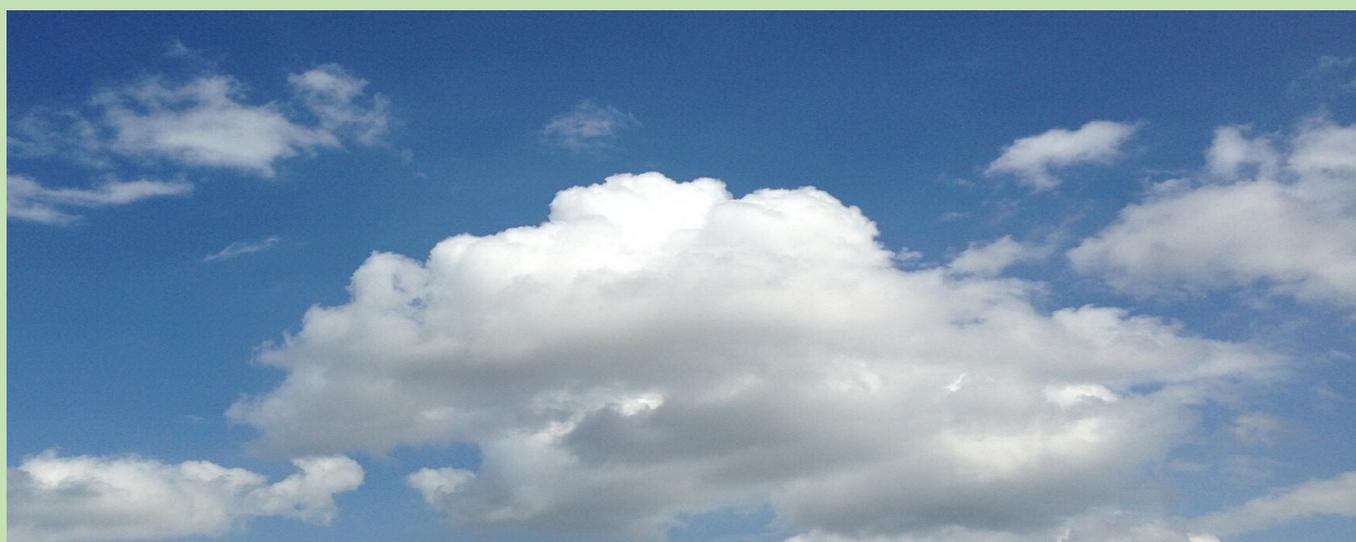
und
schwarz
der Hund,



der Wald ist grün

und rot der Mund,

der Himmel, der ist blau,



die Wolken, die sind grau.

